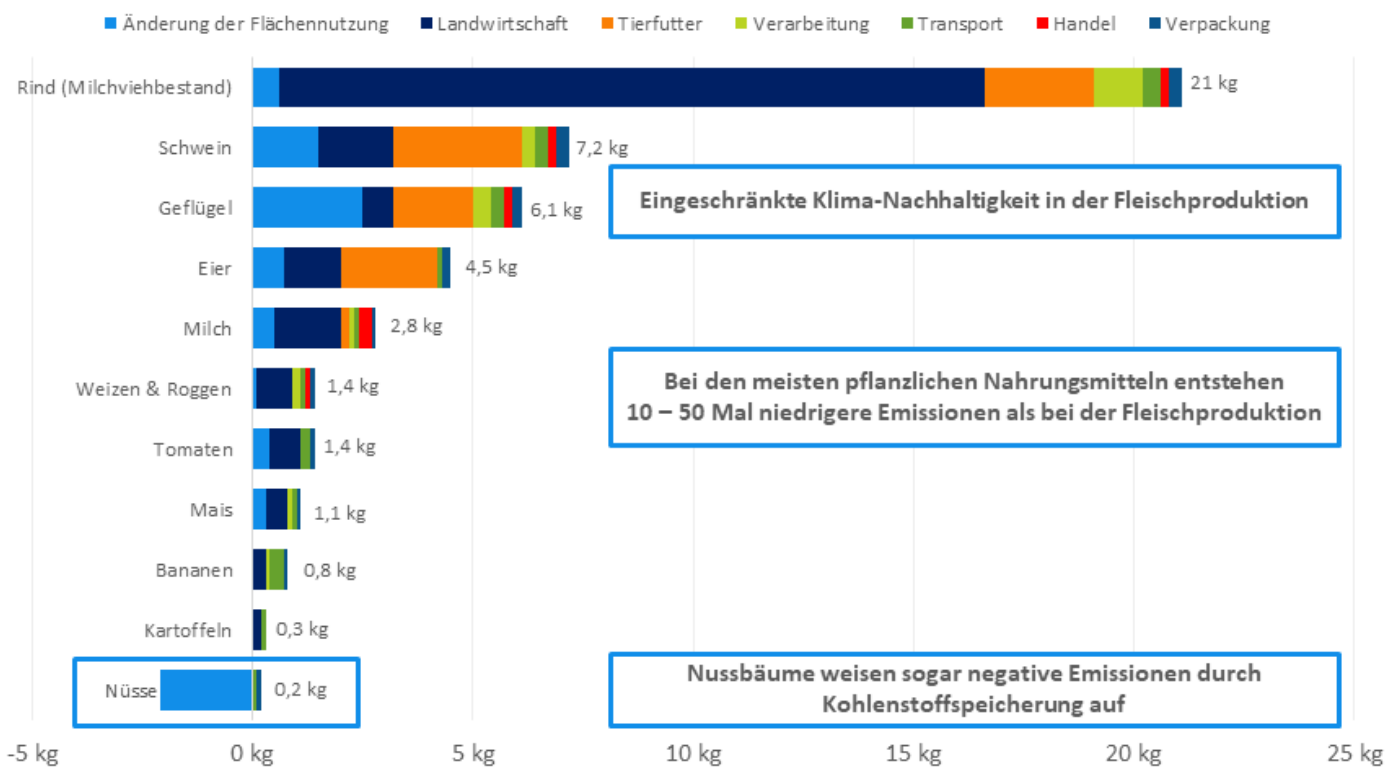
Investments in regenerative Landwirtschaft

Wir stehen vor existentiellen Herausforderungen: Unsere Ernährung hängt von einer langfristig produktiven Landwirtschaft ab. Doch der verfügbare fruchtbare Boden nimmt stetig ab. Bereits mehr als ein Drittel aller landwirtschaftlichen Flächen weltweit gilt als degradiert.

Bei ansteigender Weltbevölkerung von aktuell 7,5 Milliarden auf mindestens 9 Milliarden Menschen in den nächsten Jahrzehnten können wir daher weder auf neue Flächen ausweichen noch die Effizienz beim Anbau mit etablierten Methoden ausreichend steigern. Wir müssen stattdessen auf weniger Fläche besser produzieren sowie bereits degradierte Flächen wieder aufwerten. **Wie die Energiewirtschaft steht auch die Landwirtschaft vor einem enormen Wandel.**

Ein weiteres Problem: Der Landwirtschaftssektor ist einer der größten Treibhausgas-Emittenten und trägt massiv zum Klimawandel und dem Verlust von Biodiversität bei. Gleichzeitig bedroht der Klimawandel vielerorts die landwirtschaftliche Produktion und verursacht damit auch enorme soziale Probleme.

Treibhausgasemissionen in der Nahrungsmittelproduktion entlang der Lieferkette



Die Treibhausgasemissionen werden in Kilogramm Kohlendioxidäquivalenten (kgCO_2eq) pro Kilogramm Nahrungsmittel gemessen.
Quelle: https://ourworldindata.org/environmental-impacts-of-food#environmental-impacts-of-food; Ossiam (2022). Graphische Bearbeitung: BayernInvest.

In Biodiversität investieren

Wiebke Merbeth, Leiterin Public Affairs & Nachhaltigkeit bei der BayernInvest, im Gespräch mit Richard Focken, CEO von 12Tree

Wiebke Merbeth ist Leiterin Public Affairs & Nachhaltigkeit bei der BayernInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH. Sie ist Expertin für die Implementierung von Nachhaltigkeitsansätzen auf Investment- und Unternehmensebene und begleitet die Ausrichtung der BayernInvest zu einem nachhaltigen Finanzunternehmen.

Richard Focken ist Gründer und CEO der 12Tree GmbH. Seit ca. 15 Jahren hat er sich dem unternehmerischen Wirken gegen den Klimawandel verschrieben. Er ist einer der Pioniere, der frühzeitig auf ganzheitliche Investments in naturbasierte Systeme gesetzt hat, weil diese nicht nur einen positiven Klima-Effekt, sondern gleichzeitig auch Biodiversität und sozialen Impact ermöglichen.

Wiebke Merbeth (WM): Wir freuen uns sehr, gemeinsam mit 12Tree den Markt regenerativer Landwirtschaft für institutionelle Investoren zugänglich zu machen. Hiermit stehen wir im Einklang mit dem European Green Deal, denn dieser zielt auf eine klimaneutrale, ökologisch nachhaltige, ressourceneffiziente und widerstandsfähige Wirtschaft und Landwirtschaft bis 2050. Biodiversität ist ein **Schlüsselthema des European Green Deals**. Sind Agrarinvestments eine der wenigen Möglichkeiten, in Biodiversität zu investieren?

Richard Focken (RF): Absolut. Der Verlust von Biodiversität durch die Landwirtschaft ist nach dem Klimawandel eines der großen Probleme, insbesondere in der industriellen Nahrungsmittelproduktion. Dabei kann man heute fast jedes beliebige landwirtschaftliche System auch als Multi-Spezies-System pflanzen, sodass von vornherein die Biodiversität gesteigert werden kann. Eine weitere Maßnahme ist die Umsaumung der Felder durch verschiedene Baumarten, die nicht nur vielen Tieren und Pflanzen einen Raum geben, sondern auch vor Sturm und Wind schützen.

WM: Wie lässt sich Biodiversität messen?

RF: Über mehrere Jahre werden Flora und Fauna katalogisiert und die Entwicklung der Artenvielfalt – gerade im Vergleich zum Umfeld – dokumentiert. Genau diese Expertise bringen wir durch unsere Teams vor Ort ein. Der Mittelmeerraum ist einer von nur 36 offiziellen **Biodiversitäts-Hotspots weltweit, mit einer außergewöhnlichen Pflanzenvielfalt** von bis zu 25.000 Arten. 60% davon sind einzigartig in der Region und viele sind durch Landwirtschaft und Klimawandel bereits vom Aussterben bedroht. Wir haben mittlerweile eine umfangreiche Implementierungserfahrung dank unserer Expertenteams vor Ort.

WM: Der Kauf und die Entwicklung landwirtschaftlicher Vermögenswerte sowie der Aufbau von Betriebsgesellschaften zur vertikalen Integration von Verarbeitung, Vertrieb und Vermarktung der Produkte stellen Eure Arbeitsschwerpunkte dar. Wie ist die Fondsstrategie konkret auf Nachhaltigkeit und Impact ausgerichtet?

RF: Im Sinne der neuen EU-Richtlinien erfolgen Investitionen in skalierte und vertikal integrierte, regenerative landwirtschaftliche Projekte, um Qualitätsprodukte bereitzustellen, die größtmögliche Mengen CO_2 aus der Atmosphäre binden. Diese neuen Produktionsmodelle zeigen, dass sich Nachhaltigkeit, Profitabilität und die landwirtschaftliche Produktion bei gleichzeitiger Schaffung von langfristigen Arbeitsplätzen in teilweise abgelegenen Gebieten nicht widersprechen. Folglich kann der Migrationsdruck in ländlichen Regionen für nachfolgende Generationen verringert werden.

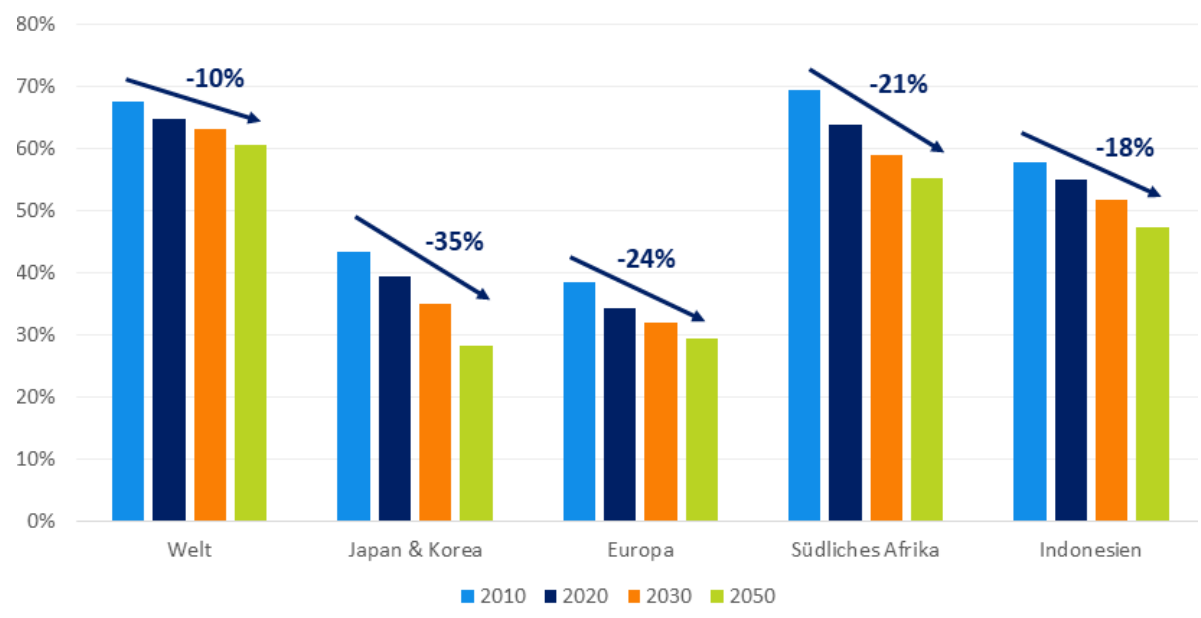
WM: Wäre es nicht effizienter, über Pachtgebühren als über den Verkauf landwirtschaftlicher Güter verdienen zu wollen?

RF: In der Tat wird wo immer möglich gepachtet, aber nicht aus Effizienzgründen. Um eine Transformation der konventionellen Landwirtschaft, mit der Dünger und Pestizide verbunden sind, hin zu einer regenerativen Landwirtschaft, die weitgehend ohne synthetische Zusatzstoffe auskommt, zu erreichen, steht die Qualität der Erzeugung vor der Quantitätsfrage. Die **ökologische Wende in der Landwirtschaft** wird sicher 10 bis 20 Jahre dauern. Wenn sich die neuen Standards durchgesetzt haben, kann man sicherlich über Verpachtung nachdenken.

WM: Drohen bei Agroforsten Effizienzprobleme?

RF: Agroforste sind besonders geeignet, die Bodenqualität langfristig zu verbessern. Inzwischen gibt es die ersten Agroforst-Systeme, die genauso oder noch produktiver sind als konventionelle Landwirtschaft ohne Agroforst. Aber langfristig geht es nicht nur darum, die Produktivität zu steigern. Landwirte nehmen gerne etwas niedrigere Produktivität in Kauf, wenn die Kosten insgesamt deutlich niedriger sind, die Abhängigkeit von der Chemieindustrie reduziert wird und der Gewinn dadurch erhöht werden kann.

Entwicklung der Biodiversität: Durchschnittliche Artenvielfalt in % der natürlichen Vegetation



Quelle: https://www.eea.europa.eu/data-and-maps/figures/terrestrial-mean-species-abundance-globally; Ossiam (2022). Graphische Bearbeitung: BayernInvest.

WM: Wie steht es um die soziale Nachhaltigkeit? An wen werden die Produkte verkauft, die zum Beispiel in Marokko angebaut werden? Und bei ökologischer Nachhaltigkeit gewinnt gerade Wasser an Bedeutung. Wie sieht es hier aus?

RF: Zunächst analysieren wir immer durch eine sogenannte **Social Impact Baseline-Studie** die Grundbedürfnisse der Menschen. Anschließend wird ein Projektplan erarbeitet, der langfristig auf eine Verbesserung der Lebensumstände hinwirkt. Soziale Nachhaltigkeit stellt sicher, dass die lokale Bevölkerung – zumindest aber die Arbeiterschaft – langfristig von dem jeweiligen Projekt profitiert, oft über Generationen hinweg. Konkret werden die Erzeugnisse in Marokko in erster Linie für den marokkanischen Markt produziert.

Wasser stellt in Marokko das wichtigste Thema dar – jedes Projekt beginnt mit einer durch die Regierung überwachten Studie für den möglichen Wasserverbrauch. Im Normalfall werden nur Projekte genehmigt, die einen sehr sparsamen Umgang mit Wasser nachweisen, etwa durch Tröpfchen-Bewässerung und den Anbau von Früchten, die dem jeweiligen Klima angemessen sind.

WM: Der Klimawandel nimmt zu. Daher steigt doch langfristig das Risiko von Farmland-Investments.

RF: Dies ist auf den ersten Blick richtig und gilt vor allem für die konventionelle Landwirtschaft. Denn Böden, die arm an organischer Materie – konkret Kohlenstoff – sind, können weniger Wasser speichern und sind deutlich anfälliger für den Klimawandel als Böden, die reich an organischer Materie sind.

WM: Wie können wir die Landwirtschaft langfristig widerstandsfähiger gegen den Klimawandel machen?

RF: Indem man zunächst analysiert, wie sich das Klima in einer gewählten Projektgeographie über die nächsten 10 bis 50 Jahre entwickelt. Hierfür stehen uns alle wesentlichen Daten zur Verfügung. Dann werden ein Bepflanzungssystem und ggf. auch ein permanentes Bewässerungssystem ausgesucht, um die anstehenden Veränderungen zu umgehen. Weiterhin sollte ein biodiverses System gewählt werden, das möglichst viel organische Materie in den Boden einbringt und möglichst ohne Kunstdünger und Pestizide auskommt. **Dies bedeutet am Anfang eine höhere Komplexität, aber langfristig führt es zu Absicherung und dauerhaften Erträgen aus stetig besser werdenden Böden.**

WM: Welche Renditen sind möglich?

RF: Die Renditen setzen sich aus vier wichtigen Bereichen zusammen: Zum einen durch bessere landwirtschaftliche Praktiken. Des Weiteren durch das Verhandeln von langfristigen Abnahmeverträgen, die möglichst auch Prämien für die stark nachhaltige Produktion enthalten. Hierfür ist die dritte Stufe hilfreich: das Bündeln gleicher oder ähnlicher Projekte zu einem Cluster, um sich über größere Mengen eine stärkere Marktposition aufbauen zu können. Solche langfristigen Verträge machen nachhaltige Landwirtschaft mit erneuerbaren Energien vergleichbar, bei denen die langfristigen Einspeiseverträge eine ähnliche Rolle spielen. Die vierte Komponente ist die unmittelbare Weiterverarbeitung der Erzeugnisse in der zweiten Stufe jeder Wertschöpfungskette. Durch das Internalisieren der Marge der Weiterverarbeitung (zum Beispiel das Pressen von Oliven zu Öl) werden landwirtschaftliche Projekte weiter abgesichert, zumal in diesem Bereich auch oft die Produkte von anderen Herstellern mitverarbeitet werden, was wiederum zu weiteren Einnahmen führt.

Unmittelbar klimapositiv

Die BayernInvest bietet Anlegerinnen und Anlegern die Möglichkeit, den landwirtschaftlichen Wandel zu unterstützen und über einen Fonds in klimarelevante landwirtschaftliche Projekte im erweiterten Mittelmeerraum zu investieren. Und dies stellt ein dunkelgrünes Investment dar: nachhaltig erzeugte Nahrungsmittel, die im Vergleich zu herkömmlichen Produkten unmittelbar klimapositiv sind und die Biodiversität erhalten.

Durch ihre regenerative Erzeugung tragen die Produkte zur Kohlenstoffspeicherung bei und führen zu einer höheren Artenvielfalt. In sich tragen diese Investments, ähnlich wie die Energiewende in ihrem Bereich, zu einer Nahrungsmittelwende bei, hin zu einer langfristig nachhaltigen Landwirtschaft, die keine ausgelaugte Erde hinterlässt.

Daneben unterstreichen wichtige Argumente strategische Investments in die regenerative Landwirtschaft:

- **Keine direkte Korrelation mit den Aktienmärkten**
- **Keine direkte Korrelation mit den Rentenmärkten**
- **Entkoppelung durch Real Assets, oft mit Grund und Boden**
- **Produktion von nachhaltigen Lebensmitteln**
- **Inflationsschutz**

Durch die positiven Klimaauswirkungen können diese Projekte von steigenden CO_2-Zertifikate-Preisen profitieren. Bereits jetzt gehen Lebensmittelkonzerne dazu über, für Emissionen in der eigenen Wertschöpfungskette (bis Scope 3) Verantwortung zu übernehmen, Emissionen zu reduzieren oder wenigstens zu kompensieren. Dies führt dazu, dass Projekte wie diese einen höheren Preis für ihre Produkte – verglichen mit konventionellen Produkten – erzielen können und damit die Profitabilität weiter steigern.

Mehr über die BayernInvest

Seit mehr als 30 Jahren bietet die Landesbankentochter BayernInvest institutionellen und seit 2019 auch privaten Anlegern individuelle und zukunftsorientierte Lösungen für das Asset Management und Asset Servicing (Master-KVG) an. Nachhaltigkeitsaspekte sind in das Investment- und Risikomanagement sowie das BayernInvest Nachhaltigkeitsreporting integriert. Die BayernInvest bringt alle in eigener Verantwortung gemanagten Portfolios in Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens.

Mehr über die 12Tree / RRG-Gruppe

Die 12Tree GmbH ist ein deutsches Unternehmen, das sich auf die Beratung zu und die Bewirtschaftung von nachhaltigen und produktiven Agrar- und Agroforstflächen für institutionelle Anleger*innen spezialisiert hat. 12Tree ist Teil der US-amerikanischen Unternehmensgruppe Renewable Resources Group (RRG). 12Tree und RRG bieten professionellen Anleger*innen Zugang zu einer stark ESG-relevanten Vermögensklasse und verwalten gemeinsam rund 2,5 Mrd. US-Dollar Assets under Management in über zehn Ländern.

Mehr über das Produkt

Der Fonds bündelt die Expertise beider Häuser bei der Planung und Umsetzung von nachhaltigen Landwirtschaftsprojekten und der Fondsadministration. Die BayernInvest bietet in Kooperation mit der 12Tree / RRG-Gruppe die Möglichkeit, in profitable und klimarelevante Projekte im erweiterten Mittelmeerraum zu investieren. Der Bayern Invest Impact Opportunities Fund hat zum Ziel, ein hochwertiges, ESG-konformes Modell für Nahrungsmittel-Wertschöpfungsketten zu verwirklichen.
Die Fondsstrategie ist auf den European Green Deal und die Klimaziele der EU abgestimmt. Die BayernInvest initiiert den Fonds mit einem angestrebten Zielvolumen von 300-500 Mio. EUR. Die Zertifizierung als dunkelgrüner Fonds unterstreicht dessen positive Wirkung nach Artikel 9 der OffenlegungsVO / SFDR.

Disclaimer: Dieser Artikel wurde auf Grundlage von nach Ansicht der BayernInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft (BI) als zuverlässig und genau geltenden Quellen erstellt, ohne dass die BI eine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit dieser Quellen übernimmt. Er soll lediglich als allgemeine Information dienen und gibt das Meinungsbild der BI wider.